

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: B

Stand: 19.02.2016

Gebietsnummer: DE6840301

Gebietsname: Naturschutzgebiet „Regentalhänge zwischen Kirchenrohrbach und Zenzing“

Größe: 22 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung der Oberpfalz

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

| EU-Code: | LRT-Name: |
|-----------------|--|
| 6230* | Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden |
| 6510 | Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>) |
| 8220 | Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation |
| 8230 | Silikatfelsen mit Pioniervegetation des <i>Sedo-Scleranthion</i> oder des <i>Sedo albi-Veronicion dillenii</i> |
| 9170 | Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (<i>Galio-Carpinetum</i>) |
| 91E0* | Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>) |

* = prioritär

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

| |
|--|
| <p>Erhalt des Abschnitts des Regendurchbruchtals mit wärmebegünstigten Trockenstandorten auf Silikat. Erhalt des Schwerpunktgebiets im Biotopverbund Regental. Erhalt der für die Lebensraumtypen charakteristischen Vegetations- und Habitatstrukturen, des charakteristischen Wasser- und Nährstoffhaushalts sowie der typischen Artengemeinschaften. Erhalt der hohen Biotopdichte, des unmittelbaren Zusammenhangs der Lebensraumtypen und des hohen Vernetzungsgrads der Teillebensräume.</p> |
| <p>1. Erhalt ggf. Wiederherstellung weitgehend gehölzfreier, nährstoffarmer Artenreicher montaner Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden in ihren nutzungs- bzw. pflegegeprägten Ausbildungen.</p> |
| <p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Mageren Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>) in ihren nutzungsgeprägten und weitgehend gehölzfreien Ausbildungen.</p> |
| <p>3. Erhalt der Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation und Silikatfelsen mit Pioniervegetation des <i>Sedo-Scleranthion</i> oder des <i>Sedo albi-Veronicion dillenii</i>. Erhalt ggf. Wiederherstellung des biotopprägenden Licht-, Wasser- und Temperaturhaushalts. Erhalt der von Freizeitdruck (z. B. Trittbelastung), Verbuschung und starker Beschattung nicht beeinträchtigten Bereiche. Erhalt ggf. Wiederherstellung von offenen Rohbodenstellen.</p> |
| <p>4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (<i>Galio-Carpinetum</i>). Erhalt des natürlichen Grundwasserhaushalts. Erhalt des natürlichen oder durch traditionelle, regionaltypische Nutzungsformen entstandenen Struktur- und Artenreichtums. Erhalt der Lebensraumfunktion für charakteristische Tiergruppen (z. B. Spechte, Käfer). Erhalt ggf. Wiederherstellung typischer Elemente der Alters- und Zerfallsphase, insbesondere von ausreichenden Tot- und Altholz mengen und -qualitäten. Erhalt einer ausreichend hohen Anzahl von Höhlenbäumen.</p> |
| <p>5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>) mit ihren typischen Baumarten-Zusammensetzungen. Erhalt eines naturnahen Gewässerregimes. Erhalt der standortheimischen Baumarten-Zusammensetzung sowie der naturnahen Bestands- und Altersstruktur. Erhalt der Sukzession auf geeigneten Teilflächen. Erhalt von Sonderstandorten wie Flutrinnen, Altgewässern, Seigen und Verlichtungen. Erhalt ggf. Wiederherstellung typischer Elemente der Alters- und Zerfallsphase, insbesondere von ausreichenden Tot- und Altholz mengen und -qualitäten. Erhalt einer ausreichend hohen Anzahl von Höhlenbäumen.</p> |